

Zweiter Zeitraum.

Vom Beginn der Perserkriege bis zum Ausbruch des Peloponnesischen Krieges. Die Blütezeit Griechenlands.

(500 bis 431 v. Chr.)

Erster Abschnitt.

Die Perserkriege (500—449).

1. Das Vorspiel der Perserkriege: der Aufstand der Ionier in Kleinasien (um 500).

Mit Unwillen ertrugen die freiheitsliebenden Griechen der kleinasiatischen 500 Städte die Perserherrschaft. Um das Jahr 500 empörten sie sich und vertrieben die perserfreundlichen Tyrannen. Damit aber ihr Unternehmen dauernden Erfolg habe, wandten sie sich an das Mutterland um Hilfe. In Sparta fanden sie kein Gehör, wohl aber in Athen. Dieses rüstete zwanzig Schiffe aus, zu denen die Stadt Eretria (auf Euböa) noch fünf hinzufügte.

Anfangs wurden die Griechen vom Glücke begünstigt; sie eroberten Sardes, das hierbei in Brand geriet. Aber bei ihrem Abzuge überraschte sie ein persisches Heer und brachte ihnen eine vollständige Niederlage bei. Die Athener und Eretrier segelten jetzt heim; die ionische Flotte, auf der es an der nötigen Einigkeit und Manneszucht fehlte, unterlag einige Zeit später in einer Seeschlacht. Milēt wurde von den Persern erstürmt und ein Teil der Bevölkerung an den Tigris verpflanzt.

Damit war der Aufstand zu Ende, und die persische Herrschaft über die Griechen Kleasiens gesichert. Die ionischen Städte litten schwer unter der Rache des Königs. Ihre frühere Blüte erreichten sie niemals wieder.

2. Der Angriffskrieg der Perser gegen Griechenland (492—479).

492 a) Der Zug des Mardonius (1. Perserzug). Die Teilnahme der Athener an dem ionischen Aufstande spornte den Darius an, den Krieg gegen Griechenland, welchen er längst im Schilde führte (S. 35), zu beschleunigen. Seit dem Brande von Sardes mußte ihm täglich ein Diener bei der Mahlzeit die Worte zurufen: „Herr, gedenke der Athener!“ So erhielt denn der Schwiegersohn des Darius, Mardonius, den Auftrag, Griechenland zu Wasser und zu Land anzugreifen.

Das Landheer setzte über den Hellespont, der an seiner schmalsten Stelle nur 1 km breit ist. Dann nahm es seinen Weg durch Thrazien,